

Durch den Einsatz der *Traumblase* wird eine naheliegende Ergänzung der Erzähltechniken vollzogen. Gedanken und Träume liegen auch im täglichen Leben nicht weit auseinander, also bleibt die äußere Form meist die gleiche wie die der Denkblase. Durch die Darstellung der träumenden Person oder entsprechende wörtliche Hinweise wird die Abgrenzung zum Gedanken möglich.

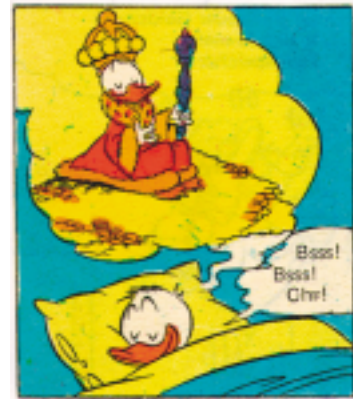
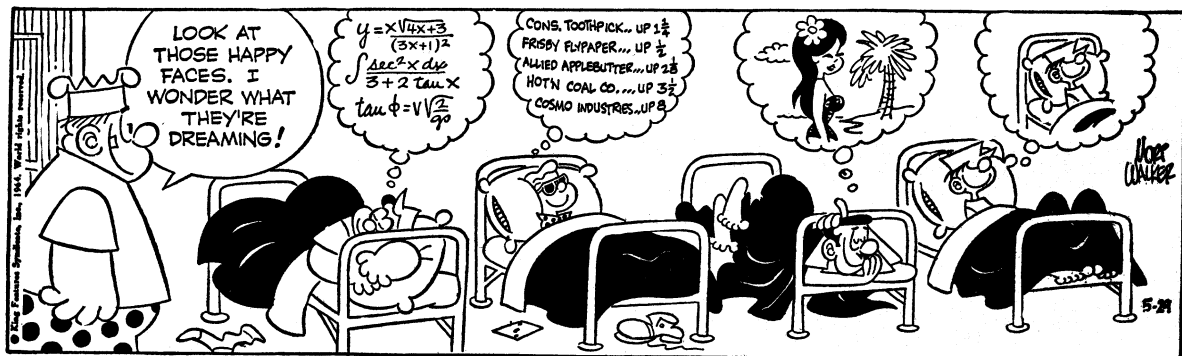


Abb. aus *Walt Disneys Lustige Taschenbücher* 18. Stuttgart: Ehapa, o.J. 228.

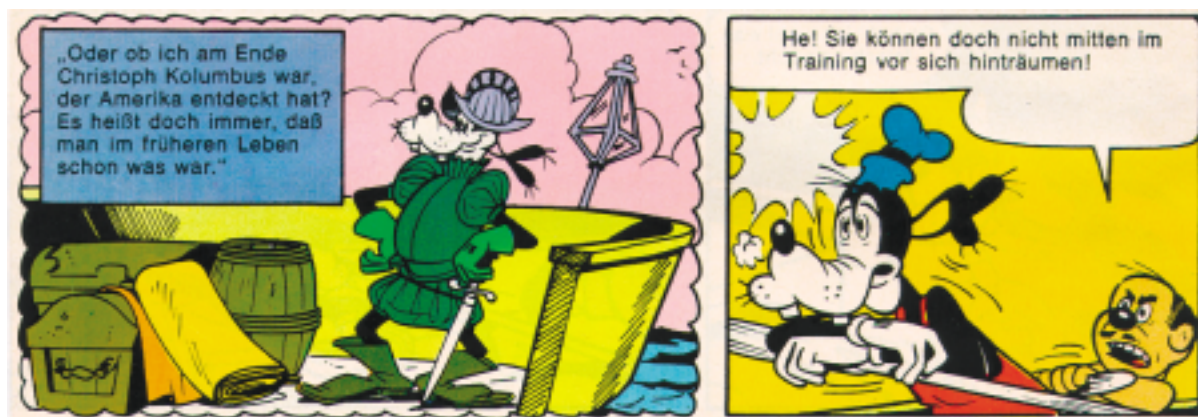
Abb. 219



Beetle Bailey von Mort WALKER, 1964: Traumblasen als erzählerischer Gag. Verkl. Abb. aus *Bande dessinée...* a.a.O. 14.

Eine wichtige Erweiterungsmöglichkeit erfährt diese Art der Darstellung, wenn eine *Traumblase* immer größer wird, um schließlich selbst als andersartige Panelumrahmung über kürzere oder längere Zeit eine andere Erzählebene zu verdeutlichen.

Abb. 220



Die Traumblase ist zum eigenständigen Panel angewachsen. Mit dem „Zerplatzen des Traums“ ändert sich wieder die Bildumrahmung. Abb. aus *Mickyvision* 33. Stuttgart: Ehapa, 1972. 28.

Abb. 221



Als Gegenteil zur bild- und textgeladenen Gedanken- oder Traumblase läßt sich diese Parodie auf einen „Tagträumer“ auffassen. Abb. aus SAMSON. *The Borne Loser*. Entn. aus REITBERGER/FUCHS. *Comics*.

Die *Erzählblase* zeigt ähnliche oder gleiche Wolkenformen wie die Denk- und Traumblase. Eine bereits im Panel dargestellte Person erzählt aus der Vergangenheit oder beschreibt eine Zukunft, die eine „gleichzeitig“ abgebildete Zeitverschiebung ermöglicht. Um welche Zeit es sich jeweils handelt, kann nur im Kontext von Geschichte und Inhalt der Blasen ermittelt werden. Wie die Traumblase kann auch die Erzählblase zur Panelgröße heranwachsen.

Abb. 222



Die *Erzählblase* ist im obenstehenden Beispiel als wolkenförmige Gedankenblase ausgeführt, die im gleichen Panel (und damit scheinbar zeitgleich) mit der einführenden Sprechblase des Erzählenden abgebildet wird. Der „Blick in die Vergangenheit“ wird eindeutig, der Sinn der Bild-in-Bild-Darstellung kann nicht mißverstanden werden. Abb. aus *Mickyvision* 33 (1972). Stuttgart: Ehapa. 65.

Abb. 224



Im Gegensatz zur Abb. 222 erfolgt im linken Beispiel ein sofortiger Sprung von der „Gegenwart“ in die „Vergangenheit“.

Abb. aus LAWRENCE/DUNN. *Storm. „Das verschwundene Meer“*. Stuttgart: Ehapa, 1993. 25.

Die Ankündigung des rechten Sprechers im oberen Panel „...etwas sehr Seltsames entdeckt...“ wird durch die Übernahme der weitergeführten Rede in das untere Panel zum erläuternden Element. Die ungewöhnliche Bildumrahmung wird als „Vergangenheit“ erkennbar.

Abb. 225



Auch der umgekehrte Weg ist machbar: Eine in der „Gegenwart“ geschilderte Sequenz einer Geschichte stellt sich im nachhinein als „erzählerischer Inhalt“ heraus. Der Übergang wird durch die Blasenbegrenzung und den Zuweisungspfeil besonders deutlich. Abb. aus KURTZMAN/ELDER. *Playboy's Little Annie Fanny*. Frankfurt: Zweitausendeins, 1979. 7.

Fehlen solche Hilfen völlig, so können z.B. „Vorstellung/Traum“ und „Wirklichkeit“ gezielt so miteinander vermischt werden, daß unerwartete Überraschungseffekte entstehen³⁶⁸.

³⁶⁸ Vgl. z.B. LIBERATORE. *Video Clips. „Eingesperrt“*. Nürnberg: alpha-comic, 1989. 7-16.